

## **Wir rufen dazu auf, die Eskalation der Gewalt im Nahen Osten sofort zu stoppen!**

Der Nahe Osten wird wie schon so oft in seiner Geschichte von furchtbarer Gewalt heimgesucht. Der Anschlag der Hamas mit dem Mord an jüdischen Zivilisten war ein Verbrechen abscheulicher Art, das mit nichts zu rechtfertigen ist. Zwar haben die Palästinenser, die seit Jahrzehnten unter einer unmenschlichen Besatzung leben müssen, ein Recht auf Widerstand, aber dieses Recht schreibt ausdrücklich vor, dass Zivilisten nicht angegriffen werden dürfen.

Das gilt umgekehrt aber auch für Israel, das zurzeit einen Vergeltungskrieg gegen die Hamas im Gazastreifen führt. Das internationale Kriegsrecht (Genfer Konvention) schreibt vor, dass Angriffe auf die Zivilbevölkerung und ihre lebensnotwendige Infrastruktur untersagt sind. Wenn das russische Militär in der Ukraine Zivilisten und die Infrastruktur angreift, wird das im Westen mit Recht kritisiert. Es ist aber ein typischer Fall von Doppelmoral, wenn die israelische Armee dasselbe im Gazastreifen tut und im Westen jede Kritik ausbleibt. Denn die israelische Armee nimmt keine Rücksicht auf die Zivilbevölkerung und lebensnotwendige Einrichtungen.

**Die Folgen für die Menschen im Gazastreifen sind furchtbar: Nach UNO-Angaben sind schon über 8000 Menschen umgebracht worden – darunter etwa 2000 Kinder. Auch die Zahl der Verletzten geht in die Tausende. Da das zivile Leben im Gazastreifen vollständig zusammengebrochen ist und es an allem fehlt, droht dort eine menschliche Katastrophe von unendlichen Ausmaßen.**

Das Völkerrecht kennt kein Recht auf Rache. Wie brutal und abschreckend die Attacke der Hamas auch war, kann sie die israelischen Bombardierungen von Zivilisten und die Zerstörung der Infrastruktur – also der Lebensgrundlagen der dortigen Bevölkerung – in keiner Weise rechtfertigen und legitimieren. Israel hat ein Recht auf Selbstverteidigung, aber nur im Rahmen der vom Völkerrecht gesteckten Grenzen.

**Die Verbrechen des Nationalsozialismus an den Juden legen gerade uns Deutschen die Verpflichtung auf, das Leben von allen Menschen ungeachtet ihrer Nationalität, Herkunft, Hautfarbe und Weltanschauung vor Gewalt und Verletzung der Menschenrechte zu schützen. Das gilt für Juden in Israel genauso wie für Palästinenser im Gazastreifen oder im Westjordanland. Der deutsch-jüdische Publizist Alfred Grosser hat es als Vermächtnis des Holocaust bezeichnet, dass alle Menschen gleichbehandelt werden müssen. Das muss gerade auch in der jetzt so zugespitzten Kriegssituation im Nahen Osten ohne Einschränkung beachtet werden!**

**Wir fordern deshalb ein sofortiges Ende der Eskalation der Gewalt und Verhandlungen über eine zukunftsweisende Lösung des Konflikts zwischen Israel und den Palästinensern!**

V.i.S.d.P. Arn Strohmeyer (Samstags-Palästina-Mahnwache vor dem Bremer Dom, 12:30-13:30)